

Besonders robuste Fahrräder

Windecker Verein stattete Jugendliche in Sambia mit sogenannten Buffalos aus

Windeck. Weitab der Zivilisation liegt die Secondary-Schule in Kopa in Sambia. Im vergangenen Jahr besuchten Mitglieder des „Fördervereins Windeck zur Unterstützung von Waisenkindern in Afrika“ diese Schule und machten sich ein Bild von den Gegebenheiten dort. Betreut wird die Schule von den Holy-Cross-Schwestern, mit denen der Verein seit vielen Jahren eng zusammenarbeitet.

„Unsere Frage ist immer: Wie können wir sinnvoll helfen?“, erklärt der Vorsitzende Martin A. Juda, zur Situation, die er dort vorfand. „Es gibt dort kaum befahrbare Straßen, und die Wohnstätten sind weit verstreut, so dass viele Schüler einen dreistündigen Fußmarsch zur Schule zu bewältigen haben.“

Spezielles Modell

Von einem befreundetem Sambia-Verein aus Würzburg hatten die Windecker von der internationalen Entwicklungsorganisation „World Bicycle Relief“ (WBR) mit Hauptsitz in Chicago gehört. Die entwickelte für Asien und Afrika ein eigenes Fahrrad, das Buffalo.

Der Würzburger Verein hatte vor einem Jahr 50 Buffalos für ein ähnliches Schulprojekt in Westsambia besorgt und beste Erfahrungen damit gemacht. „Aufgrund dieser positiven Ergebnisse haben wir nun 23 Buffalo-Fahrräder zum Stückpreis



Die Jugendlichen in Kopa haben weite Wege zur Schule.

Foto: Förderverein Windeck/Repro Sylvia Schmidt

von 200 Euro in Lusaka gekauft und nach Kopa bringen lassen“, berichtet Juda. „Der Rahmen wird in China gebaut, die weiteren Teile kommen mehreren Herstellern weltweit. Montiert wird das Rad in Afrika.“

Es ist reduziert auf das aller-nötigste. Selbst Handbremse

und Licht fehlen, damit die Teile nicht kaputtgehen. Der Gepäckträger ist für eine Last von 100 Kilogramm ausgelegt. Gabel und Rahmen sind aus besonders strapazierfähigem Stahl, die Reifen pannensicher. Die größten technischen Herausforderungen stellen aber die Rück-

trittbremse und der Pedalantrieb dar – bei all dem Schmutz und Staub auf den Wegen. An einer weiteren Verbesserung dieser neuralgischen Punkte arbeiten Ingenieure der Firma SRAM in Schweinfurt.

Schulsprecher Paul Mapalo bedankte sich beim Windecker

Verein: „Worte allein können nicht ausdrücken, wie glücklich wir über den Erhalt dieser Fahrräder sind. So haben wir mehr Zeit, uns auf den Unterricht vorzubereiten, und sind während des Unterrichts viel aufnahmefähiger.“

SYLIVA SCHMIDT